

KGS Müsterschule Neuss



Leseförderkonzept

Stand: März 2018

Einleitung

Lesen stellt eine Schlüsselqualifikation in unserer Wissensgesellschaft dar, die entscheidenden Einfluss auf nahezu alle Lebensbereiche hat.

Lesen und Lesekompetenz sind unverzichtbar für

- den Erfolg in der Schule und den Zugang zum Arbeitsmarkt
- die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben
- die Meinungsbildung und den selbstbestimmten Umgang mit Medien

In vielen Familien wird heute kaum noch gelesen. Bücher, Zeitschriften oder Zeitungen sind längst nicht mehr selbstverständlich genutzte Medien im Alltag unserer Kinder. Daher liegt ein Schwerpunkt unserer Unterrichtsarbeit neben dem Erwerb der Lesekompetenz auch im Zugang zu Büchern und in der Vermittlung an überdauernder Lesefreude.

Lesekompetenz meint mehr als der einfache Prozess des Lesens, die Lesefertigkeit. Auch das Leseverständnis, d.h. die Fähigkeit, Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren, gehört zu diesem Kompetenzbereich. Lesen trägt zur Wortschatzerweiterung bei, zur Förderung der Kommunikationsfähigkeit sowie zur Persönlichkeitsbildung.

Der Erwerb von Lesekompetenz ist zwar schwerpunktmäßig im Deutschunterricht angesiedelt, wird aber mit zunehmenden Alter der Schülerinnen und Schüler auch Gegenstand im Fachunterricht. Ein übergreifendes Anliegen ist dabei, die Lesemotivation zu wecken, zu steigern und zu erhalten.

Bezug zu den Richtlinien

Der Lehrplan untergliedert das Fach Deutsch in vier Bereiche:

- ⇒ Sprechen und Zuhören
- ⇒ Schreiben
- ⇒ Lesen – mit Texten und Medien umgehen
- ⇒ Sprache und Sprachgebrauch untersuchen.

Aufgabenschwerpunkte im Bereich Lesen sind

- Lesefähigkeiten erwerben
- Über Leseerfahrung verfügen
- Texte erschließen / Lesestrategien nutzen
- Texte präsentieren
- Mit Medien umgehen

Leselernprozess

Vgl. schuleigenes Curriculum Fach Deutsch, Teilbereich Lesen

Förderung der Lesemotivation – Aufbau einer Lesekultur

Leseeinteresse und Leserfolg hängen eng mit einer Lesekultur zusammen, die das Lesen zum Bestandteil eines Alltagsvergnügens macht. Es gilt die banale Weisheit: Lesen erlernt man durch Lesen und das fängt schon mit den Bildern in Bilderbüchern an. Kinder werden in den Familien erfolgreiche Leser, in denen Bücher und Lesen zu ihrem Leben gehören.

Auf die Schule übertragen bedeutet dies, die Lesetätigkeit der Kinder auch außerhalb der unterrichtlichen Zeit anzuregen. Beim Aufbau von Leseeinteresse ist es wichtig, allen Kindern Angebote passend zu ihrem Leistungsniveau und Interessensgebieten zu machen. Dieses funktioniert nicht über Zwang, sondern nur über Verlockung. Dazu gehört auch, sie bei der Auswahl von Lesestoffen mitbestimmen zu lassen. Diese differenzierte Herangehensweise wirkt sich sehr gut auf Kinder aus allen sozialen Schichten aus. Bei leseulturellen Aktionen sollen Kinder sich auch ohne schulische Bewertung ausprobieren und erfahren können und dadurch lernen.

Unser Ziel ist die Förderung der Lesemotivation – wir möchten Leselust wecken und aufrechterhalten. Die Kinder sollen erfahren, dass Lesen nicht nur schulische Kernkompetenz ist, sondern Spaß macht und den Alltag bereichert.

Lesen soll positiv erlebt werden. Dabei wollen wir neben den individuellen Lernvoraussetzungen, unterschiedliche Leseniveaus und Lesetempostufen auch die individuellen Leseeinteressen berücksichtigen.

Umsetzung

- feste Lesezeiten im Klassenunterricht
- regelmäßige Vorlesezeiten
- jährliche Teilnahme am Bundesweiten Vorlesetag
- Lesemütter und -väter
- Vorleseaktionen in den Kindergärten
- Projekt Bibfit in Kooperation mit der Pfarrbücherei
- Leseausweis für Erstklässler der Stadtbibliothek
- regelmäßige Besuche in der Stadtbibliothek
- gemeinsames Lesen von Ganzschriften
- Arbeiten mit ANTOLIN
- Erstellen von Lesetagebüchern
- Buchpräsentationen
- Lesekisten zu Themenschwerpunkten
- angeleitetes Recherchieren in analogen und digitalen Medien
- Teilnahme am Vorlesewettbewerb der Stadtbibliothek (Klasse 2 und 4)
- Leseförderung im Förderband
- Lesecken in den Klassenräumen

Leseprojekte

Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen

Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen ist ein bundesweites Leseförderprogramm, das Familien mit kleinen Kindern von Anfang an bis zu ihrem Eintritt in die Schule begleitet und aus drei aufeinander aufbauenden Phasen besteht. Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert und von der Stiftung Lesen durchgeführt. Kern der Initiative bilden die kostenfreien Lesestart – Materialien mit einem altersgerechten Buch sowie einem Ratgeber mit Tipps und Informationen zum Vorlesen und Erzählen im Familienalltag. Wir nehmen mit unseren Erstklässlern jährlich an diesem Projekt teil.

Lesemütter und Leseväter

An unserer Grundschule gibt es sogenannte Lesemütter und Leseväter. Dies sind Eltern, die sich bereit erklären, einmal pro Woche zu einer festgelegten Unterrichtsstunde zu uns in die Klassen zu kommen, um mit einer Kleingruppe von Kindern zu lesen. Meistens lesen die Kinder in dieser Zeit an einer gemeinsamen Lektüre aus unserem Bücherfundus, oder sie bringen ihre eigenen Bücher mit und lesen je nach Vorliebe und Interesse ihre selbst gewählten Geschichten.

Ich bin Bibfit - Lesekompass

Bibfit ist eine Leseförderungsaktion der Katholischen öffentlichen Büchereien und wurde für Kinder im ersten und zweiten Grundschuljahr entwickelt. Vorgesehen sind drei Besuche pro Schuljahr, bei denen die Kinder im Klassenverband den regelmäßigen Weg zur Bücherei üben. Dabei lernen die Kinder die Bücherei und ihre Medienaufstellung kennen, steigern ihre Lesekompetenz und erfahren die Bücherei als angenehmen Aufenthaltsort, in dem Erkunden und Stöbern Spaß macht. Jeder Besuch wird durch einen Aufkleber in einer Teilnehmerkarte bestätigt. Den krönenden Abschluss der gesamten Aktivitäten vor Ort bildet ein Büchereifest. Im Rahmen einer kleinen Feier erhalten die Kinder ihre Urkunden.

Lesementor Neuss

Vor fünf Jahren rief die Werhahn Stiftung gemeinsam mit der VHS Neuss das Projekt Lesementor Neuss ins Leben; wir sind seit der ersten Stunde mit dabei. Mittlerweile engagieren sich 12 Lesementoren bei uns. Gemeinsam mit einem ehrenamtlichen Lesementor/einer ehrenamtlichen Lesementorin lernen Kinder in Einzelbetreuung ein Buch zu lesen und sich darüber auszutauschen. Ausgangspunkt des gemeinsamen Lese-, Schreib- bzw. Sprechtrainings sind immer die Interessen sowie die individuellen Fähigkeiten des Kindes. Die Mentoren holen die Mädchen und Jungen dort ab, wo sie aktuell stehen. Und helfen so dabei, die sprachlichen Fähigkeiten und die Sozialkompetenz der Kinder zu fördern und ihr Selbstvertrauen zu stärken. Schulen können förderungswillige Kinder und Jugendliche zur Teilnahme vorschlagen, dann werden die Eltern um ihr Einverständnis gebeten. Die Teilnahme ist für Schülerinnen und Schüler sowie die Schule freiwillig und kostenlos. Die gemeinsamen Lesestunden finden einmal pro Woche (45 - 60 Minuten) in den Schulen und immer außerhalb des Unterrichts statt. Die Idee zu Lesementor wurde 2003 von dem Hannoveraner Buchhändler Otto Stender entwickelt und ist bundesweit verbreitet.

Bundesweiter Vorlesetag

Der Bundesweite Vorlesetag ist eine gemeinsame Initiative von DIE ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung

Jedes Jahr am dritten Freitag im November begeistert der bundesweite Vorlesetag mittlerweile rund 135.000 Vorleserinnen und Vorleser. Diese zeigen den Kindern, wie wichtig und schön vorlesen ist und fungieren als Vorbilder, die Lesefreude vermitteln und Lesekompetenz fördern. Hierzu laden wir jährlich bekannte Menschen aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Sport zu uns ein, die das Lieblingsbuch ihrer Kindheit vorlesen und sich anschließend den Fragen des Publikums stellen sollen.

LLLL – Lesen lernen Leben lernen – Rotary Club

Mit dem Projekt LLLL "Lesen lernen - Leben lernen" fördert der Rotary Club das Leseverständnis von Schülerinnen und Schülern der 1. bis 7. Klassenstufe. Jedem Kind wird ein speziell konzipiertes Buch geschenkt, zu dem die Lehrkraft ein Lehrerhandbuch erhält. Mit Hilfe des Klassenlehrers wird das jeweilige Buch in zwei bis sechs Wochen bearbeitet. Dabei steht das inhaltliche Erfassen des Textes im Vordergrund. Manchmal entstehen sogar Theateraufführungen, Bilderausstellungen, Gedichte und vieles mehr.

Vorleseaktionen in den Kindergärten

Wir besuchen regelmäßig die ehemaligen Kindertageseinrichtungen mit unseren Schulkindern, die ebenfalls dort einmal zum Kindergarten gegangen sind, um den Kindern und Erziehern vorzulesen. Wir zeigen, wie toll wir schon lesen gelernt haben, sammeln Selbstbewusstsein und geben unserem Lernen noch mehr Sinn. Zukünftige Schulkinder werden motiviert

Lesestrategien

Lesestrategien sind systematische Herangehensweisen an einen Text und haben eine starke Bedeutung für die Entwicklung von Lesekompetenz.

Folgende Lesestrategien werden unterschieden:

1. Auf den Text blicken
 - Merkmale eines Textes erkennen

- Gedanken zum Thema machen

2. Verstehen und Bearbeiten

- Textprobleme erkennen
- Abschnitte einteilen und benennen
- Wichtiges unterstreichen

3. Zusammenfassen und Weiterarbeiten

- Informationen sortieren und darstellen
- Den Text in einen größeren Zusammenhang stellen

[http://www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de/Bildungspartner/Themen/Leseschule - NRW/HF_Methoden/O2_uebersicht_lesestrategien.pdf](http://www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de/Bildungspartner/Themen/Leseschule-NRW/HF_Methoden/O2_uebersicht_lesestrategien.pdf)

In Zukunft wollen wir uns in der Fachkonferenz Deutsch verstärkt mit den Lesestrategie - Sets Lesepilot sowie Leselotse, die vom LISUM (Landesinstitut für Schule und Medien Berlin) entwickelt wurden, beschäftigen. Eine entsprechende schulinterne Fortbildung steht hierzu noch aus.

Diagnoseverfahren:

Lernstandsanalyse und Lernbeobachtung

Ausgangspunkt und Grundlage einer individuellen Leseförderung sind Diagnoseverfahren, die mit dem Ziel der punktuellen Lernstandsanalyse und fortlaufenden Lernbeobachtung regelmäßig durchgeführt werden. Eine differenzierte Förderdiagnostik setzt in erster Linie genaue Beobachtungen voraus, die sich auf

- Das verstehende Lesen
- Die Beherrschung der Lesetechnik
- Die Anwendung von Lesestrategien
- Das Leseverhalten
- Die Einstellung zum Lesen beziehen

Neben dem zukünftigen geplanten Einsatz von gezielten Beobachtungsbögen wird an unserer Schule in

jedem Schuljahr einmal der Stolperwörter - Lesetest durchgeführt. Dieser dient der Erfassung des Lesetempos, der Lesegenauigkeit und des Leseverständnisses der Erst - bis Viertklässler.

Auch das Online - Portal Antolin bietet den Lehrkräften einen Überblick über die Leseleistungen der Schülerinnen und Schüler. Die Daten geben Aufschluss über die Entwicklung der individuellen Lesebiografie und machen etwaige Defizite deutlich. Dadurch entsteht eine optimale Wissensgrundlage für die gezielte Leseförderung im Unterricht.

Kritisch anzumerken ist allerdings, dass nicht alle Kinder den Zugang hierzu außerhalb des Schulgebäudes nutzen können.